

Königskinder-Zeitung



Königskinder

Ambulanter Hospizdienst
für Kinder und Jugendliche

Ausgabe 1/2013

Schutzgebühr 3 €

Erscheinungstermin 01.05.2013

Impressum

Königskinder – ambulanter Hospizdienst für Kinder und Jugendliche gemeinnützige GmbH

Sankt-Mauritz-Freiheit 24
48145 Münster
Telefon 0251 – 39778614
Fax 0251 – 39778615
info@kinderhospiz-koenigskinder.de
www.kinderhospiz-koenigskinder.de

Unsere Bank- und Spendenkonten

Sparkasse Münsterland Ost
BLZ 400 501 50
Konto -Nr. 464479

Volksbank Münster
BLZ 401 600 50
Konto-Nr. 7733100



Redaktion und Mitwirkende:
Kristin Arentzen, Katrin Beerwerth, Maike
Biermann, Oda Findorff-Otto, Abschira
Hassan, Frauke Otto, Anika Vartmann

Layout & Satz: Kristin Arentzen
Druck: Darpe Industriedruck GmbH & Co. KG
Titelfoto: Frauke Otto
Fotos: Kristin Arentzen, Ferdinand Beerwerth,
Frauke Otto, Anika Vartmann
Auflage: 400

Die Grippe macht ´ne Welle

von Katrin Beerwerth, Koordinatorin

Sie ist noch gar nicht so lange her, die Grippewelle. Und wenn Sie nicht selbst betroffen waren, kannten Sie zumindest Personen, die erkrankt waren.

Mich selbst hatte die Grippe auch im Griff. In dieser Zeit habe ich besonders viel an die schwersterkrankten Kinder und Jugendlichen gedacht und ganz besonders an die, die sich nicht verbal äußern können.

Ich konnte für mich sorgen, mich zurückziehen, dem Arzt meine Symptome schildern und entsprechend Medikamente nehmen. Diese Selbstverständlichkeit steht vielen der von uns begleiteten Kindern und Jugendlichen nicht zur Verfügung. Sie brauchen ihre Familien, die sie gut kennen und aus den Bewegungen, Lauten und Stimmungen der Kinder und Jugendlichen schließen, was ihre Schützlinge gerade benötigen.

Und wir erleben immer wieder, dass Eltern und auch Ärzte verständlicherweise hier an ihre Grenzen kommen können. Oft ist ein Ausprobieren neuer Medikamente und Hilfsmittel notwendig um festzustellen, was dem Kind oder Jugendlichen zu schaffen macht. Vielleicht ist zu spüren, dass das Kind Schmerzen hat, aber was bereitet die Schmerzen? Ist es beispielsweise ein Zahn der durchbricht, eine Mittelohrentzündung, die Spastik oder drückt etwa der neue Rollstuhl?

Auch für uns Koordinatorinnen und unsere ehrenamtlichen Familienbegleiterinnen stellt sich die Frage, wie können wir sensibel mit den Kindern und Jugendlichen umgehen und ihre Bedürfnisse erkennen. Eine wichtige Quelle für uns sind die Eltern, die ihre Kinder am besten kennen und wahre Experten für die Belange ihrer Kinder geworden sind.



Foto: Familie Roters

Wir Königskinder wünschen uns, dass wir die Familien gerade dann entlasten können, wenn es schwierig wird, so dass Eltern in diesen angespannten Situationen mehr Zeit und Ruhe haben zu spüren und zu ergründen, was ihrem Kind guttun könnte und was es braucht, denn das Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen liegt uns gemeinsam am Herzen.

Und nun freuen wir uns auf den Frühling und hoffen, dass die nächste Grippewelle freundlicher mit uns umgehen wird!

Inhaltsverzeichnis

Impressum	Seite 2
„Die Grippe macht ´ne Welle“	Seite 3
Vorwort	Seite 5
Aktueller Stand bei den Königskindern und die neuen Ehrenamtlichen	Seite 6
Neujahrsempfang für die Ehrenamtlichen	Seite 7
Tipps & Termine	Seite 7
Von unseren Ehrenamtlichen	
Mein Nachmittag mit Lea	Seite 8
Mein Praktikum bei den Königskindern	Seite 9
Praktikum im Rahmen der Ausbildung zur Familienbegleiterin	Seite 10
Fortbildungsangebot: Ausdrucksmalen	Seite 11
Neu: Unsere Geschwistergruppe	Seite 12
Wir stellen vor: Unser Pate – Maxim Wartenberg	Seite 13
Schüler des Adolph Kolping Kollegs waren bei uns zu Besuch	Seite 14
Aktionen zum Tag der Kinderhospizarbeit	Seite 15
Wir sagen Danke!	Seite 16
Unser Netzwerk	
Vorstellung der Kooperation mit den Kinderkliniken Münster	Seite 17-18
Die Königskinder sind bei Facebook	Seite 18
Buchvorstellung	
Kinderbuch: Die Hälfte des Himmels gehört Bo	Seite 19
für Erwachsene: Im Himmel kann ich Schlitten fahren	Seite 20
für Jugendliche: Gegen die Angst	Seite 21
Die Kinderseite	Seite 22
Fotoaktion: Ihr Lieblingsplatz	Seite 22
Beitrittserklärung für den Förderverein Königskinder	Seite 23

Vorwort

Liebe Freunde und Förderer der Königskinder,

nun sind endlich die kalten Tage vorbei und die Natur erwacht aus dem langen Winterschlaf. Dass das Nebeneinander von Blühen und Vergehen, von freudiger, sehnsuchtsvoller Hoffnung und Trauer immer gegenwärtig ist, hat Hugo von Hofmannsthal in einem Gedicht wunderbar beschrieben. Es beginnt:

*Es läuft der Frühlingswind durch kahle Alleen,
seltsame Dinge sind in seinem Wehen.
Er hat sich gewiegt, wo Weinen war,
und hat sich geschmiegt in zerrüttetes Haar.*



Bei jedem Treffen mit den Mitarbeitern und den ehrenamtlichen Familienbegleitern spürt man eine solche Stimmung - Tatkraft, Interesse und Fröhlichkeit, trotz und vielleicht wegen des Wissens um Trauer und Sterben.

Trost, Zuspruch und praktische Hilfe zu leisten, indem sie Zeit verschenken - dieses Angebot der Ehrenamtlichen an betroffene Familien wird inzwischen von vielen angenommen, und wir sind sehr froh, dass nach Abschluss des zur Zeit laufenden Kurses weitere Familien betreut werden können. Die positiven Rückmeldungen bestärken uns auf unserem Weg.

Die Würdigung der Arbeit der Königskinder durch den Besuch des Bundesgesundheitsministers hat uns sehr gefreut.

Diese erfolgreiche Arbeit war und ist nur durch Ihre Unterstützung möglich. Bleiben Sie den Königskindern gewogen!

Bettina Feulich

Aktueller Stand

Seit der letzten Ausgabe der Königskinderzeitung ist wieder einige Zeit vergangen und es hat sich einiges bei uns getan.

Das neue Jahr wurde im Januar 2013 durch einen gemütlichen Neujahrsempfang zusammen mit allen ehrenamtlichen Mitarbeitern und dem Vorstand eingeläutet.

Nach vielen Einzelgesprächen mit interessierten ehrenamtlichen Mitarbeitern wurde der neue Befähigungskurs zur Familienbegleitung 2013 von den Koordinatorinnen zusammengestellt und konnte im Februar starten. 14 neue engagierte, zukünftige hochmotivierte Familienbegleiter werden im Sommer dieses Jahres die Ausbildung mit einem Zertifikat abschließen. Wie in jedem Kurs stehen uns wieder viele interessante Themen, Inhalte und Arbeitseinheiten bevor und wir freuen uns über das große Engagement und die Zusammenarbeit. Vielen herzlichen Dank an unsere Ehrenamtlichen für das vielfältige und große Interesse an unserer Arbeit.



Ebenfalls freuen wir uns darüber, dass nun endlich unsere Gruppe für die Geschwisterkinder der von uns begleiteten Familien starten konnte. Die Kinder treffen sich einmal im Monat Samstagsnachmittags in der Alten Kaplanei und werden von unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Anika Vartmann, Dajana Füllenkemper und Vera Israel-Viel begleitet.

Das bunte Programm für die Kinder, wie beispielsweise ein fröhliches Ostereiersuchen oder Ausflüge zum Ponyhof macht allen Beteiligten viel Freude.

Zukünftig wird es ein weiteres Angebot für die von uns begleiteten Familien geben. Die Familien haben die Gelegenheit sich bei uns in der Alten Kaplanei mehrmals im Jahr an Samstagnachmittagen zu treffen, um sich auszutauschen und sich untereinander zu vernetzen.

Am Tag der deutschen Kinderhospizarbeit hatten wir die Möglichkeit, uns mit einem Stand und Aktionen für Kinder beim Spiel des USC Münster gegen Dresden zu präsentieren und dabei durch grüne Bänder und Informationen auf unsere Arbeit aufmerksam zu machen.

Desweiteren konnten wir im Februar eine 14-tägige Ausstellung in der Stadtbücherei Münster anbieten, die sehr gut angenommen wurde. Auch hier wurde über unsere Arbeit informiert und die Kinderhospizthematik weiter in die Öffentlichkeit getragen.

Am 25.9. werden wir gemeinsam mit unserem Kooperationspartner, dem Bunten Kreis Münsterland, eine Fachtagung zum Thema „Gemeinsam für schwerstkranke Kinder und ihre Familien - 1 Jahr Kooperation Bunter Kreis-Königskinder“ ausrichten. An diesem Tag werden wir unsere gut funktionierende Kooperation im Rückblick auf das vergangene Jahr präsentieren mit dem inhaltlichen Schwerpunkt darauf, wie diese Zusammenarbeit den betroffenen Familien zugutegekommen ist. Begleitend hierzu finden in unseren Räumen ein Markt der Möglichkeiten und ein gemütliches Kaffeetrinken statt.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an alle, die unsere Arbeit so tatkräftig unterstützen!

Ihre Maike Biermann, Katrin Beerwerth und Kristin Arentzen

Neujahrsempfang

Am 13.01.2013 hat unser Neujahrsempfang stattgefunden. Es haben sich alle ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Alten Kaplanei getroffen um ein paar gemütliche Stunden zu verbringen und sich bei leckerem Essen auszutauschen. Musikalisch begleitet wurde der Neujahrsempfang von den PUDELS – vielen Dank dafür!



An diesem Tag haben sich die zwei Ausbildungskurse aus den Jahren 2011 und 2012 erstmalig getroffen und hatten endlich die Gelegenheit sich kennen zu lernen. Auch der Vorstandsvorsitzende Herr Foyer sowie Frau Greulich, Mitglied des Vorstandes waren da, um sich in Ruhe mit den Familienbegleiterinnen unterhalten zu können.



Tipps & Termine

16.-17.05.	Messe „Leben und Tod“ Ausführliche Infos unter www.leben-und-tod.de	Messe und Congress Centrum Bremen
25.-26.05.	Frühlingsfest Hilstrup Königskinder - Infostand und Kinderaktion	Marktallee 48165 Münster
14.07.	Jubiläumsfeier Haus Kannen Königskinder - Infostand und Kinderaktion	Alexianerweg 9 48163 Münster
24.09. 16–18 Uhr	Fachtagung „Gemeinsam für schwerstkranke Kinder und Familien“ – 1 Jahr Kooperation Bunter Kreis und Königskinder, Interessierte sind herzlich eingeladen.	St.-Mauritz-Freiheit 24 48145 Münster
05.11. 19.30 Uhr	Infoabend der Königskinder: Ausbildung zum/ zur Familienbegleiter/in in der Alten Kaplanei.	St.-Mauritz-Freiheit 24 48145 Münster

Anmeldungen für die Fachtagung und den Infoabend bitte tel. 0251/39778614
oder per e-mail info@kinderhospiz-koenigskinder.de

Mein Nachmittag mit Lea

von Abschira Hassan

Vor rund einem Jahr musste ich den Namen „Königskinder – ambulanter Hospizdienst für Kinder und Jugendliche“ noch googeln und jetzt bin ich schon eine fertig ausgebildete Familienbegleiterin und begleite seit zwei Monaten eine Familie.

Je näher das Ende des Ausbildungskurses rückte, desto aufgeregter wurde ich. Ich wollte unbedingt zu einer Familie, um endlich mein ganzes neu erlerntes Wissen in die Tat umsetzen zu können. Aber gleichzeitig machte sich auch ein wenig Unruhe breit. Was ist, wenn ich mich mit der Familie nicht so gut verstehe? Was passiert, wenn ich etwas falsch mache? Doch in unserem Kurs wurden wir auf jede erdenkliche Situation vorbereitet und spätestens als ich Anfang des Jahres Familie Neumann kennengelernt habe, waren alle Bedenken verflogen.

Nun ging es daran Lea Neumann, meinen neuen „Schützling“, kennenzulernen. Alle zwei Wochen kam ich einen Nachmittag vorbei und machte mit Lea entweder einen Spaziergang im Wald oder wir bummelten zusammen durch die Stadt. Dabei wurde ich vor neue Herausforderungen gestellt, auf die ich in meinem Ausbildungskurs tatsächlich nicht vorbereitet wurde!

Beispielsweise war das die Fähigkeit, sich bei Spaziergängen im Wald zu orientieren. Anstatt, dass ich, wie geplant, eine große Runde drehte, um dann wieder am Ausgangspunkt anzukommen, schaffte ich es, an einer mir komplett unbekanntem Straße zu landen und dabei dreimal am gleichen Baum vorbeigelaufen zu sein. Das Gute daran: Lea hat sich nicht beschwert. Sie war zufrieden, solange ich in einem gleichmäßigen Tempo (nicht zu langsam und nicht zu schnell!) gelaufen bin, nicht allzu lange Rastpausen gemacht habe (stehen bleiben ist ja langweilig) und sie Musik auf ihrem MP3-Player hören konnte (Tabaluga und König der Löwen).



Foto: Familie Neumann

An anderen Nachmittagen sind Lea und ich in die Stadt gegangen, denn wenn es eine Sache auf der Welt gibt, die alle Mädchen mögen, dann ist das shoppen. Außerdem ist die Wahrscheinlichkeit sich in der Stadt zu verlaufen erheblich geringer. Nach ein paar Stunden ging es dann wieder zurück nach Hause, wo wir von Leas Mutter herzlich empfangen wurden.

Insgesamt macht mir meine Begleitung sehr viel Spaß und ist genauso, wie ich es mir erhofft hatte.

Ich freue mich schon auf die nächsten Nachmittage mit Lea, besonders wenn wir demnächst (hoffentlich) schönes Frühlings- und Sommerwetter haben!

Mein Praktikum bei den Königskindern

Zunächst möchte ich mich kurz vorstellen: Ich heiße Anika Vartmann, bin 24 Jahre alt und studiere im 6. Bachelor-Semester Soziale Arbeit an der Katholischen Hochschule NRW in Münster.



Von Anfang September 2012 bis Ende Januar 2013 absolvierte ich ein Praktikum im Rahmen meines Studiums bei den Königskindern. Ich habe während dieser Zeit einen wirklich tiefen Einblick in die Vielfalt der Kinderhospizarbeit bekommen. Neben dieser Praxiserfahrung bin ich ehrenamtlich tätig bei den Königskindern und habe den Befähigungskurs zur Familienbegleiterin besucht. Zurzeit begleite ich zwei Familien.

Ein Schwerpunkt meiner Arbeit als Praktikantin war die Planung und Organisation der Geschwistergruppe. Nun leite ich im Rahmen meines Ehrenamtes zusammen mit zwei weiteren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen die Geschwistergruppe. Die Arbeit mit den Geschwisterkindern macht mir sehr viel Spaß und ich freue mich auf viele weitere Aktionen und Ausflüge mit ihnen.

Darüber hinaus gab es noch eine Menge weiterer Aufgaben an denen ich mitwirken durfte:

So habe ich z.B. die Koordinatorinnen bei der Planung der Familientreffen unterstützt, die

demnächst für die von den Königskindern begleiteten Familien angeboten werden.

Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit war die Unterstützung der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen in der Öffentlichkeitsarbeit. Ich habe die Koordinatorinnen zu Fortbildungsveranstaltungen für pädagogisches Fachpersonal und Elternabenden in Kindergärten und Schulen begleitet. Hier fand ich besonders spannend, dass jede Veranstaltung durch die Fragen und Beiträge der Eltern, Kinder und des Fachpersonals völlig unterschiedlich war und ich somit jedes Mal viel Neues dazu lernen konnte.

Wenn es möglich war, habe ich die Königskinder bei Informationsständen auf unterschiedlichen Festen und Veranstaltungen in Münster unterstützt und sie zu Spendenübergaben begleitet.

Eine weitere Aufgabe von mir im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit war bzw. ist weiterhin über meine ehrenamtliche Tätigkeit bei den Königskindern die Mitgestaltung der Königskinder-Zeitung. Die Arbeit im Redaktionsteam mit den anderen Ehrenamtlichen und Frau Arentzen macht mir sehr viel Spaß. Außerdem war ich zusammen mit Frau Arentzen für die Gestaltung des Facebook-Auftrittes der Königskinder zuständig.

Ebenso habe ich die Chance wahrnehmen dürfen, die Koordinatorinnen zu vernetzenden Treffen mit anderen Institutionen und Arbeitskreisen zu begleiten und an Fachgesprächen teilzunehmen.

Insgesamt hat mir mein Praktikum bei den Königskindern sehr gut gefallen. Ich bedanke mich bei den Königskindern und beim Team für die schöne Praktikumszeit und freue mich, dass ich auch weiterhin über meine ehrenamtliche Tätigkeit mit den Königskindern verbunden bleiben werde!

Erfahrungsbericht über das Praktikum im Rahmen der Familienbegleiterausbildung

von Frauke Otto

„Wir können dem Leben nicht mehr Tage geben, aber dem Tag mehr Leben.“ Gemäß diesem Motto habe ich mich im vergangenen Jahr dazu entschlossen, die Ausbildung zur Familienbegleiterin bei den Königskindern hier in Münster zu absolvieren.



Neben Seminareinheiten in der Alten Kaplanei umfasst ein zweiter Teil dieser Ausbildung ein 40-stündiges Praktikum in einer Einrichtung (z. B. integrative Kindertageseinrichtung/ Schule oder Klinik), das einen Einblick in den Lebensalltag eines schwerst-erkrankten oder lebensverkürzend erkrankten Kindes/Jugendlichen ermöglichen soll.

Ich habe mich für die Kinderstation des St. Franziskus Hospitals Münster entschieden und wurde dort von der Diplom Heilpädagogin und Kinderkrankenschwester Britta Franz begleitet. Zusammen mit dieser „Wohlfühlbeauftragten der Kinder“, wie Britta liebevoll ihren Job bezeichnet, durfte ich eine Woche – weit weg von meinem „normalen“ Wirtschaftsalltag – lustige und bewegende Eindrücke sammeln und viele neue Bekanntschaften mit Kindern und deren Eltern machen. So unterschiedlich jedes einzelne Kind auch ist, so unterschiedlich sind auch deren Lebensgeschichten und Bedürfnisse.

Intensive Begegnungen gab es viele: Ob beim Mittagessen vorbereiten mit den Kleinen in der Kinderküche des Spielzimmers, beim Basteln von schönen Fensterbildern mit den Größeren oder beim gemeinsamen Plätzchen backen - denn Weihnachten stand vor der Tür.

Gerade für die Kinder, ebenso aber auch für deren Eltern, sind Klinikaufenthalte oft mit Heimweh, vielleicht auch nicht immer schönen Erinnerungen und häufig einer völligen

Neuorientierung nach einer Erst-Diagnose verbunden. Alle diese Eindrücke sind für die Betroffenen neu, verwirrend und auch beängstigend. Umso schöner ist es da zu sehen, dass zwischen den Behandlungen und Arztgesprächen die Kinder im Spielzimmer für eine Weile in eine „andere Welt“ abtauchen können und dies den Eltern eine kleine Pause zum Durchatmen verschafft.

Für mich als Familienbegleiterin war es sehr interessant nicht nur die Kinder und deren Krankheitsgeschichte kennen lernen zu dürfen, sondern das ganze „Drumherum“. Auch erleben zu dürfen, wie Ärzte, Krankenschwestern und Pflegerinnen sich außerhalb ihrer „vertraglichen Pflichten“ engagieren und kümmern, sich persönlich ganz intensiv um ihre kleinen Patienten sorgen – einfach Mensch sind.



Dies und die vielen Gespräche mit Britta waren für mich sehr wichtige Erfahrungen, die ich mit in meine jetzige Arbeit als ehrenamtliche Familienbegleiterin nehmen kann. Zum Einen hat mir das Praktikum nochmals verdeutlicht, was auf betroffene Familien binnen kurzer Zeit alles zukommen kann, zum Anderen durfte ich aber auch erleben, wie viel Lebensfreude die kleinen und großen Kinder trotz ihrer Schicksale versprühen und uns Erwachsenen automatisch damit anstecken. Ich glaube, genau diese Lebensfreude – das Leben - ist in dem Sprichwort „Wir können dem Leben nicht mehr Tage geben, aber dem Tag mehr **Leben.**“ gemeint!

Erfahrungsbericht über das Fortbildungsangebot Ausdrucksmalen

von Anika Vartmann

Am Samstag, den 02.03.2013, hatten wir Familienbegleiterinnen die Möglichkeit, uns im Ausdrucksmalen auszuprobieren. Diplom Sozialpädagogin Katja Ehrlich, die diese Fortbildung leitete, hatten wir bereits ein paar Wochen zuvor kennen gelernt. Sie hatte uns im Rahmen der Familienbegleiter-Treffen anhand der Tonfeld-Methode die Entwicklungs-Psychologie von Kindern beeindruckend erklärt. Katja Ehrlich begleitet Kinder, Jugendliche und Erwachsene am Tonfeld und beim Ausdrucksmalen. Diesen Tag widmeten wir jedoch ausschließlich dem Ausdrucksmalen.

Besonders gut an der Fortbildung gefiel mir, dass wir uns auch selbst im Ausdrucksmalen ausprobieren durften. In Frau Ehrlichs wirklich schönem und buntem Atelier standen uns viele verschiedene Farben und Materialien zur Verfügung. Wir konnten uns aussuchen, ob wir mit Händen oder lieber mit Pinsel malen wollten. Jeder von uns konnte sein eigenes Bild auf seine individuelle Art und Weise malen. Dabei ging es nicht um das Ergebnis, also um das Bild, sondern um den Malprozess und die Freude am Malen.



Am Nachmittag berichtete Frau Ehrlich uns über ihre Arbeit im Ausdrucksmalen mit Kindern. Dieser Teil der Fortbildung war für uns Familienbegleiterinnen besonders interessant. Auf diese Weise bekamen wir viele Anregungen für unsere Begleitungen.

Insgesamt hat mir der Tag sehr gut gefallen. Ich hatte viel Freude am Malen und konnte einige Ideen für meine Begleitungen mitnehmen.

Unsere Angebote

Geschwistergruppe – die Sternschnuppengruppe

von Vera Israel-Viehl

Seit diesem Jahr im Februar besteht mit der „Geschwisterkindergruppe“ ein neues Angebot der Königskinder. Es richtet sich an die Geschwister der lebensverkürzend erkrankten Kinder, die hier im Mittelpunkt des Geschehens stehen und die Möglichkeit erhalten, andere Kinder kennenzulernen, die vielleicht ähnliche Erfahrungen gemacht haben. Die Gruppe findet einmal im Monat samstags von 14 bis 17 Uhr statt und wird von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Anika Vartmann, Dajana Füllenkemper und Vera Israel-Viehl betreut.

Bisher haben wir uns zweimal getroffen. Beim ersten Treffen am 09.02. stand das Kennenlernen und die Planung der nächsten Aktivitäten im Vordergrund. Natürlich hatten die Kinder viele Ideen und waren mit Feuereifer bei der Sache. Die Vorschläge für gemeinsame Aktivitäten reichten unter anderem vom Osterbasteln mit Ostereiersuche über einen Spielenachmittag, Kino-, Museums- und Zoobesuch bis hin zu dem Wunsch nach einer Radtour im Sommer.



Bei unserem zweiten Treffen am 16.03. konnten wir dann auch gleich einen Wunsch der Kinder aufgreifen, indem wir den Nachmittag ganz unter das Motto „Ostern“ gestellt haben.

Für die Ostereiersuche wurden zunächst schöne Osterhasenkörbchen gebastelt. Während die Kinder sich danach draußen beim Fangen spielen ein wenig austoben und sich anschließend beim Kuchen essen stärken konnten, hatte der Osterhase alle reichlich bedacht und seine Mitbringsel in den geheimsten Winkeln der Alten Kaplanei versteckt. Die Ostereiersuche hat allen dann natürlich viel Spaß gemacht.

Am Ende des Nachmittages haben wir uns noch einmal zusammengesetzt und nach einem Namen für unsere Gruppe gesucht. Die Kinder hatten viele schöne Ideen. Bei der Abstimmung über den Namen hat der Vorschlag „Sternschnuppengruppe“ schließlich das Rennen gemacht.

Wir als Betreuer der Gruppe hoffen, dass die Sternschnuppengruppe noch weiter zusammenwächst und wir viele schöne „Sternschnuppen-Momente“ an unseren gemeinsamen Samstagnachmittagen erleben werden. An unserem nächsten Termin am 20.04. wird dann mit dem Besuch eines Reiterhofes ein weiterer Wunsch erfüllt.

Neuer Pate für die Königskinder

Wir stellen vor: Maxim Wartenberg

Wir freuen uns sehr!

Maxim Wartenberg, Musiker, Sozialpädagoge und Vater von fünf Kindern, war sofort begeistert, als wir ihn fragten, ob er sich vorstellen könnte eine Patenschaft für die Königskinder zu übernehmen. Wir haben uns intensiv ausgetauscht, unsere Vorstellungen der Kooperation besprochen und sind gerade dabei viele tolle Ideen zu entwickeln. Lassen Sie sich überraschen!



Sie kennen Maxim Wartenberg noch nicht? Dann stellen wir ihn Ihnen gerne vor:

Maxim Wartenberg ist frech und fröhlich, mal laut und mal leise und entert so mit seinem aktuellen Programm „Trommelfloh-Alarm“ die Herzen seiner kleinen Fans. Er rockt und swingt, amüsiert und reißt mit.

Mit lebendigen Mitmach-Liedern über den „Trommelfloh“, der auf gar keinen Fall singen, sondern nur trommeln möchte, „Schluckauf“, seinem Berlin-Radio-Teddy-Nr.1-Hit, der Prinzessin, die nicht immer nur schick sein will und dazu „Nein Nein Nein“ sagt sowie dem aktuellen Hit „Tastenmonster“ begeistert Maxim Wartenberg auch 2013 ganze Familien.



Maxim Wartenberg gibt mit seiner Band jährlich bundesweit über 100 Konzerte und Workshops. Als Produzent und Sprecher der brandneuen Copenrath/Spiegelburg-Hörbuch Reihe „Ritter Vincelot“ begeistert Maxim seine vielen Fans im gesamten deutschsprachigen Raum.



Fotos: Maxim Wartenberg

Wir freuen uns schon auf Maxims Besuch bei den Königskindern in Münster!

Zu Besuch bei den Königskindern

Bericht von Frau Liekhues, Adolph-Kolping-Berufskolleg

Das diesjährige Mittelstufenturnier „Siegen und Gewinnen“ des Standortes III des Adolph-Kolping-Berufskollegs hatte ein ganz besonderes Ziel: Der dabei erzielte Gewinn sollte auf Wunsch der Schülerschar dem ambulanten Kinderhospiz „Königskinder“ in Münster zu Gute kommen. Also verkauften die Schülerinnen und Schüler belegte Brötchen, Waffeln, Würstchen und Getränke. Einschließlich der Spenden der Kollegen, der Schulleitung und des Sekretariats kamen so 200 € zusammen.

Katrin Beerwerth und Maike Biermann, die Koordinatorinnen, hatten die Schülerinnen und der Schüler der GM O (Gestalter für visuelles Marketing – Oberstufe) zu einem Gespräch in die Alte Kaplanei eingeladen. Sie erläuterten ihnen sowie der Hauptorganisatorin des Turniers, Frau Liekhues, das Angebot für betroffene Familien. Eine der Ehrenamtlichen war bei dem Gespräch anwesend und erzählte, wie sie als Familienbegleiterin zu einer stützenden, kontinuierlichen und Kraft spendenden Hilfe werden konnte.



Die Schülerinnen und Schüler erklärten im Nachhinein, dass sie mit gemischten Gefühlen zum Kinderhospiz gegangen waren. Sie hatten eher traurige und vielleicht auch ein wenig Furcht einflößende Informationen erwartet. Um so mehr haben sie sich dann über die warmherzige Atmosphäre in der Kaplanei gefreut. Melanie Drepper erklärte: „Ich habe mich sofort wohlgeföhlt“.

„Hier steht nicht wie sonst so oft das Mitleid im Vordergrund, sondern die Hoffnung und die Lebensfreude“, schwärmte Kerstin Oettigmann. „Und das spürt man hier ganz deutlich“. Alina Schröder war von der Sichtweise der ehrenamtlichen Mitarbeiterin sehr beeindruckt „Sie schilderte alles so positiv und bereichernd, dass man selbst motiviert ist, darüber nachzudenken in ähnlicher Weise aktiv zu werden.“

10.02. - Tag der Kinderhospizarbeit

Unsere Aktionen

Der bundesweite „Tag der Kinderhospizarbeit“ macht jeweils am 10. Februar auf die Situation lebensverkürzend erkrankter Kinder und deren Familien aufmerksam. Der Tag der Kinderhospizarbeit ruft die Menschen dazu auf, sich mit den erkrankten Kindern und deren Familien zu solidarisieren und macht auf die Inhalte der Kinderhospizarbeit aufmerksam. Als Zeichen der Verbundenheit werden die Menschen gebeten, grüne Bänder der Solidarität z. B. an Fenstern, Autoantennen oder Taschen zu befestigen.



An unserem Infostand haben wir die verschiedenen Bereiche unserer Arbeit vorgestellt. Und da das Spiel am Sonntag vor Rosenmontag stattfand, wurden die „kleinen Volleyball-Fans“ von uns geschminkt!



Viele Besucher des Spiels nahmen die Möglichkeit wahr mit uns ins Gespräch zu kommen.

Nur gewonnen hat der USC an diesem Tag leider nicht ...

Vom 05.02. bis 19.02. informierten wir anlässlich dieses Tages mit einer Ausstellung in der Stadtbücherei Münster umfassend über unsere Arbeit.

Am 10.02. selber waren wir zu Gast beim USC. Und der Spielplan war für uns perfekt, denn der USC spielte gegen die Top-Mannschaft Dresdener SC. Dank der Unterstützung des USC Münster hatten wir die Gelegenheit unsere Arbeit einem großem Publikum zu präsentieren.



Wir sagen Danke ...

In den letzten Monaten wurden uns viele Spenden übergeben, wir haben nachfolgend eine kleine Auswahl zusammengestellt:



... der Amateurbühne Ost, die uns 1.200 € spendete



... Friseur Püth der uns 800 € spendete



... dem Weihnachtszauber-Team für die Spende von 1.000 €



... den Azubis des Marktkauf Loddenheide für 120 €



... dem Lohnsteuerhilfverein für die Spende von 1.250 €



... der Franziskus-Schule Hopsten für 3.000 €



... der Merck Finck Stiftung für die Übergabe von 10.000 € eines anonymen Spenders



... der Bäckerei Krimphove für die Fahrradspende



... dem Adolph-Kolping Berufskolleg für die Spende von 200 €

Unser Netzwerk

Die Kooperation mit den Kinderkliniken Münster



ST. FRANZISKUS-HOSPITAL
MÜNSTER



Die Königskinder finanzieren seit Herbst 2011 in jeder der drei Kinderkliniken für zwei Jahre eine 0,5 Stelle für eine psychosoziale Mitarbeiterin sowie in der Uniklinik zusätzlich eine 0,5 Stelle für eine psychologische Mitarbeiterin (im Folgenden Klinikmitarbeiterinnen genannt). Ziel ist es, die stationäre Begleitung betroffener Familien mit einem lebensverkürzend- oder schwersterkrankten Kind/Jugendlichen zu optimieren und eine frühe Anbindung der betroffenen Familien an die Königskinder zu gewährleisten.

Die Klinikmitarbeiterinnen fühlen sich während ihrer täglichen Arbeit auf den Stationen der jeweiligen Kinderklinik besonders für die Familien von lebensverkürzend oder schwersterkrankten Kinder/Jugendlichen zuständig und begleiten diese im Klinikalltag. Die Klinikmitarbeiterinnen machen z.B. Angebote im Spielzimmer, beraten die Eltern, führen Gespräche mit dem erkrankten Kind/Jugendlichen. Die MitarbeiterInnen informieren über die Möglichkeit der ambulanten Hospizarbeit durch die Königskinder und stellen bei Bedarf einen Kontakt zu den Koordinatorinnen Katrin Beerwerth und Maike Biermann her.

Wenn möglich erfolgt noch während des stationären Aufenthalts ein Erstgespräch durch die Königskinder, so dass eine Begleitung direkt im Anschluss an den Klinikaufenthalt starten könnte. In diesem Gespräch stellen wir uns und

unsere Arbeit vor, klären die Wünsche der Eltern und bringen viel Zeit für Fragen mit.

Sind die Königskinder in der Begleitung einer Familie aktiv, können die Koordinatorinnen bei erneuten Klinikaufenthalten des Kindes/Jugendlichen auf Wunsch der Eltern die Klinikmitarbeiterinnen über den Verlauf zu Hause informieren. So können schnell und unkompliziert Informationen weitergegeben werden, welche Themen zurzeit in der Familie eine wichtige Stellung einnehmen und was bisher erreicht/geklärt wurde. Dies kann für die Familie eine Entlastung sein.

Die Klinikmitarbeiterinnen treffen sich regelmäßig mit Frau Biermann und Frau Beerwerth um die inhaltliche Zusammenarbeit zu optimieren. Privat-Dozent Dr. Michael Böswald, Chefarzt der Kinder- und Jugendmedizin am St. Franziskus-Hospital, Privat-Dozent Dr. Otfried Debus, Chefarzt der Kinder- und Jugendmedizin am Clemenshospital und Prof. Omran, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin – Allgemeine Pädiatrie – am Universitätsklinikum Münster bilden zudem den ärztlichen Beirat für die Königskinder. Als Experten unterstützen sie die inhaltlichen Planungen und machen sich für einen reibungslosen Übergang zwischen stationärer und ambulanter Betreuung der Kinder stark.

Unsere Kooperationspartner



Bild: Britta Franz (Mitarbeiterin St. Franziskus-Hospital), Maike Biermann (Koordinatorin Königskinder), Priv.-Doz. Dr. Michael Böswald (Chefarzt Klinik für Kinder- und Jugendmedizin St. Franziskus-Hospital), Katrin Beerwerth (Koordinatorin Königskinder), Birgit Egger (Psychologin UKM), Priv.-Doz. Dr. Otfried Debus (Chefarzt Klinik für Kinder- und Jugendmedizin Clemenshospital), Prof. Dr. Heymut Omran

(Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin – Allgemeine Pädiatrie – am Universitätsklinikum Münster), Pia Schulz (UKM Erzieherin), Dr. Jens Hausmann (Vorstandsmitglied Königskinder), Hubertus Foyer (Geschäftsführer Königskinder), Bettina Greulich (Vorstandsmitglied Königskinder).

Wir sind im Netz



facebook

Auch wir haben es getan! Seit Oktober letzten Jahres haben wir eine eigene facebook Seite, die bereits 124 Personen gefällt, und es werden stetig mehr. Damit zeigt sich, dass dieser Schritt auch für uns – als ambulanter Hospizdienst – richtig war und wir auf neuen kurzen Wegen viele Menschen erreichen können.

Neugierig? Dann schauen Sie sich die Seite doch mal an!

Buchvorstellungen

Die Hälfte des Himmels gehört Bo

Autorin: Dagmar H. Mueller

Rezension: Oda Findorff-Otto

ab 6 Jahren

Geschichten, in denen wir mit dem Sterben und dem Tod konfrontiert werden, sind zumeist traurig. Dieses Kinderbuch jedoch ist offen und authentisch und an verschiedenen Stellen sogar sehr lustig. Geschrieben ist es aus der Perspektive der elfjährigen Martha, die sich als drittälteste Schwester in der Geschwisterfolge ein gemeinsames Kinderzimmer mit ihren sechsjährigen Bruder Boris, genannt Bo, teilt. Zank und Streit sind da ebenso an der Tagesordnung wie Kuschneln, kleine Geheimnisse und gemeinsame Streiche. Wie in jeder Familie mit mehreren Kindern.

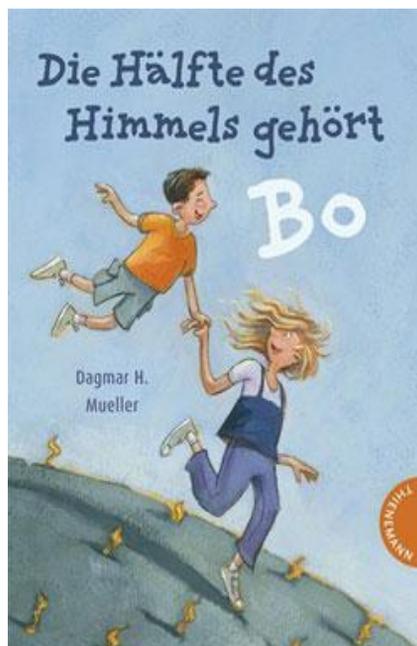
Zunehmend belastend empfindet Martha nur die Tatsache, dass die Eltern ihrem Jüngsten unverhältnismäßig viel durchgehen lassen. Bo kann anstellen, was er will, die Reaktion der ansonsten sehr konsequenten Eltern ist Sanftmut und Nachgiebigkeit. Die Erklärung für dieses widersprüchliche Verhalten lässt sich irgendwann nicht mehr zurückhalten. Die Eltern müssen ihren Töchtern die Wahrheit über Bo sagen, eine Wahrheit, die sie selbst und Bo schon lange kennen: Bo, der noch nie so schnell laufen konnte wie seine gleichaltrigen Freunde und der auch ein paar Mal bewusstlos zusammenbricht, ist so krank, dass er sterben wird.

Mit einem Mal versinkt die heile Kinderwelt in einer dunkelgrauen Wolke. Nur Bo mit seinem unbekümmerten, sonnigen Gemüt, Bo mit seinem unbeugsamen Willen, Bo, der Besserwisser und Rechthaber, Bo, der „große Nichtübelnehmer“, dieser Bo klagt nicht. Denn die Hälfte des Himmels gehört längst ihm.

Den Himmel hat er nämlich Herrn Körner, dem Piloten, abgekauft. Für drei Zitronenbonbons und zwei große Himbeerlutscher.

Seine Eltern haben ihm damit geholfen einen Himmel zu entwerfen, auf den er sich freuen kann. Das zeugt von großer Kraft, von Stärke und von Liebe, und damit endet die anrührende Geschichte auch: mit dem Glück, Bo erlebt und geliebt zu haben, wenn auch nur für kurze Zeit. Das Buch ist sehr einfühlsam geschrieben, Erwachsene werden im letzten Drittel Mühe haben, die Tränen zurückzuhalten.

Die Lektüre ist in jedem Fall eine Bereicherung und eignet sich zum Selber lesen für Kinder ab 10 Jahre, zum Vorlesen für Kinder ab 6 Jahre.



Buchvorstellungen

Im Himmel kann ich Schlitten fahren

Autor: Michael Martensen

Rezension: Oda Findorff-Otto

für Erwachsene

Die kleine Sophia, die Tochter des Autors, noch nicht einmal ein Jahr alt, erkrankt an einer aggressiven Leukämie. Nach der Diagnose ist „die Welt da draußen“ für die Familie ganz weit entfernt, sie taucht ein in die Schicksalsgemeinschaft der Eltern und Kinder auf der Krebsstation.

Es ist die ganz besondere Vater-Tochter-Beziehung, die diesem zutiefst berührenden Buch neben der Konfrontation mit dem letztlich doch unausweichlichen Schicksal eine besondere Tiefgründigkeit verleiht. Der untröstliche Vater nimmt den Leser wie einen vertrauten Begleiter mit auf jeden Krankenhausflur, zu jeder martialischen Untersuchung, in jedes Krankenzimmer, so dass es fast körperlich schmerzt. Ebenso lässt er ihn an der unaussprechlichen Freude teilhaben, wenn sich ein Hoffnungsschimmer abzeichnet, bindet ihn emotional ein in den verzweifelten Kampf um das Überleben des Kindes.

Eine weitere wunderbare und liebevolle Beziehung wird jeden Tierfreund und Hundeliebhaber faszinieren: das besondere Verhältnis von Sophia und der Hündin Cindy. Das feine Gespür des Tieres und die immer mehr wahrzunehmende Reife des jungen Kindes machen jeden Erwachsenen sprachlos.

Längst haben sich die Prioritäten verschoben: wie wertvoll ist die verbleibende Zeit geworden! Ungläubig und dankbar nimmt die Familie wahr, wie viele - auch ihnen völlig unbekannte - Menschen Hilfsaktionen für die kleine Sophia ins Leben rufen: "Es war schön, sich in Nächstenliebe geborgen zu fühlen!"

Der Leser wird am Ende des Buches ein anderer sein als am Anfang. Und er wird drei Päckchen Papiertaschentücher verbraucht haben. Er wird neu nachgedacht haben über die Würde des Lebens, über die Würde eines Kindes.

Michael Martensen hat ein Kampf- und Trostbuch für Väter geschrieben und für Menschen, die Väter in ähnlich dramatischen Situationen verstehen lernen und ihnen hilfreich zur Seite stehen möchten.



Buchvorstellungen

Gegen die Angst

Autorin: Regine Stokke

Rezension: Katrin Beerwerth

für Jugendliche

Die Autorin Regine erfährt mit 17 Jahren, dass sie eine schwere Form einer Leukämie hat. Schon schnell erklären ihr die Ärzte, dass sie unheilbar erkrankt ist, aber Regine ist eine Kämpferin und sie gibt nicht auf. In ihrer Auseinandersetzung mit der Krankheit fängt sie an zu bloggen (ein Blog ist ein öffentliches Tagebuch im Internet). Ihr Blog wird über einen langen Zeitraum der zweithäufigst besuchte Blog in ihrer Heimat Norwegen. Und nicht nur Jugendliche, nein Menschen jeder Altersschicht nehmen Anteil und schreiben Regine. In dem Buch werden ihre Nachrichten und auch ausgewählte Kommentare dargestellt.

Regine denkt sehr sensibel und weitsichtig über ihr Leben nach. Sie probiert trotz aller Rückschläge, die sie zunehmend erleidet, das Leben zu genießen. Ihr liebstes Hobby ist mit ihrer besten Freundin Eli Ann Festivals zu besuchen, ihr Herz schlägt für Heavy Metal. Aber auch die Kunst bedeutet ihr sehr viel und so streift sie durch die Natur und fotografiert. Ihre Fotos finden weiten Anklang und werden sogar ausgestellt. Auch beim Malen kann sie abschalten und Energie tanken. Ihre Fotos und Bilder sind sehr beeindruckend und runden das Buch ab.

Regine lässt uns Anteilnehmen an ihrer Auseinandersetzung und ihrem Ringen mit Leben und Tod. Ihr enges Familienband, ihre Freundschaften und auch die vielen aufmunternden und teilnehmenden Kommentare aus ihrer Bloggergemeinde können sie immer wieder auffangen.

Leider verschlimmert sich ihr Gesundheitszustand zunehmend, so dass Regine und ihre Familie 2009 das Weihnachtsfest vier Wochen vorverlegen. Am 03.12. verstirbt Regine zu Hause im Beisein ihrer Familie und ihrer Katze. Das Buch schließt mit „letzten“ Grüßen der Familie und der engsten Freunde ab. 9.000 Leser senden Regine einen letzten Gruß.

Regine bewegte durch ihren Blog die Menschen und brachte sie dazu, über das Leben nachzudenken und sich für kranke Menschen zu engagieren (z.B. nahm die Blut- und Knochenmarkspende Dank Regines Aufrufen zu).

Mich persönlich hat ihr Buch sehr berührt und nachdenklich gestimmt. Regine ist eine junge Frau gewesen, vor der ich den Hut ziehe und die noch heute diese Welt bereichert.

Danke, Regine!



Die Kinderseite

Du kennst auch einen tollen Witz? Dann schick ihn uns! Im November steht er dann hier auf der Kinderseite.

Witz

Kommt ein Frosch in den Laden. Fragt der Verkäufer: „Was darf`s denn sein?“ Sagt der Frosch: „Quark“.

Buchstabenspaß

In diesem Buchstabengitter sind 10 Wörter zum Thema Frühling versteckt. Sie sind waagrecht und senkrecht im Buchstabengitter angeordnet. Folgende Wörter sind in diesem Gitter zu finden: Mai, Käfer, Gras, Blume, Tulpe, bunt, Sonne, Hase, Apfel und Klee. Viel Spaß beim Suchen!

A	U	G	R	A	S	I	R	M	A	I	N
B	F	E	U	I	H	A	B	U	P	E	R
K	Ä	F	E	R	A	F	U	N	F	O	T
E	U	M	E	R	S	O	N	N	E	B	I
R	B	L	U	M	E	B	T	K	L	E	E
M	E	U	T	U	L	P	E	E	I	T	G



Fotoaktion – Ihr Lieblingsplatz

Wo entspannen Sie sich in diesem Sommer besonders gut, wo kommen Sie am besten zur Ruhe oder wo fühlen Sie sich sehr wohl? Wir sind neugierig! Senden Sie uns doch ein Foto von Ihrem Lieblingsplatz zu.

Wir drucken die Bilder der originellsten und schönsten Lieblings-Entspannungs-Plätze in der nächsten Ausgabe im November – so können wir den Sommer für alle Leser noch ein wenig verlängern!



Bitte senden Sie Ihr Foto per E-Mail an: kristin.arentzen@kinderhospiz-koenigskinder.de

Beitrittserklärung

Antrag auf Mitgliedschaft im Förderverein der Königskinder



Name _____ Vorname _____

Straße _____ PLZ/ Wohnort _____

Geb.-Datum _____ Beruf _____

Tel. _____ Mobil _____ E-Mail _____

Ich beantrage die Aufnahme in den Verein
Kinderhospiz Königskinder e.V.
Sankt-Mauritz-Freiheit 24
48145 Münster

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Einzugsermächtigung

Ich erteile dem Kinderhospiz Königskinder e.V. die Einzugsermächtigung über meinen jährlichen Mitgliedsbeitrag in Höhe von _____ € (mind. 36 € jährlich)

Bankverbindung

Bank _____

BLZ _____

Konto-Nr. _____

Konto-Inhaber _____

Ort, Datum _____ Unterschrift _____

Die nächste Ausgabe unserer Königskinder-Zeitung erscheint im November 2013. Wir wünschen Ihnen ereignisreiche wie auch erholsame Frühlings- und Sommermonate!

Ihr Redaktionsteam



Königskinder

Ambulanter Hospizdienst
für Kinder und Jugendliche